

# Gartenfachberatung

Nach der viel zu kalten Witterung Ende April, Anfang Mai sind jetzt wichtige Arbeiten im Garten durchzuführen, damit die Saison nach schlechtem Start doch noch schön wird. Die nasskalte Witterung, gefolgt von Trockenheit mit Nachtfrösten (und Bodenfrost) bedeutet für unsere Pflanzen Stress. Für die Schädlinge sind diese Bedingungen gerade förderlich. So treten Raupen und verschiedene Pilze (*Monilia*, Birnengitterrost) dieses Jahr verstärkt auf.

Frostschäden können an allen Pflanzen auftreten, die zu diesem Zeitpunkt bereits ausgetrieben sind. Auch sonst bei uns frostharte Arten können geschädigt sein. Besonders sind Birnen, Stein- und Beerenobst, Walnuss und Hortensien betroffen. Abgestorbene Pflanzenteile sollten entfernt werden, da sie regelrechte Eingangspforten für Schaderreger bilden. Bereits befallende Pflanzenteile (z.B. mit *Monilia* (Obstgehölze), Grauschimmelpilz oder Krautfäule (Tomate, Kartoffel, Aubergine)) sollten über den Hausmüll entsorgt werden, um eine Weiterverbreitung zu vermeiden.

Ganz wichtig ist es jetzt, die Pflanzen regelmäßig zu wässern. Durch den Frost sind sie sehr gestresst, weshalb ein zusätzlicher Stress durch Trockenheit zu vermeiden ist. Beim Wässern ist zu beachten, dass die Blätter nicht nass werden oder möglichst schnell abtrocknen, da sich dort viele Pilzkrankheiten ansiedeln können.

Auch sollten den Pflanzen jetzt ausreichend Nährstoffe zur Verfügung stehen. Dies erreicht man am besten mit organischen Düngern wie Kompost und Rinderdung.

Marcus Bielinski, Gartenfachberater

Weitere Informationen finden Sie im Berliner Gartenbrief Nr. 08-2017 des Pflanzenschutzamtes Berlin